

Aus dem Buch "Ich bin ein Pisser" von Norbert Essip - erschienen im August 1994

2. Wenn man lange zurückhält, kommt es bald von alleine raus - neu bearbeitet 10/2025

Nun geht es damit weiter, das ich für mich entdeckte, wie viel Spaß es mir macht, wenn beim Sex Pisse dabei ist. - Ich hatte also mein erstes Date, wo davon etwas lief, was bisher nicht dabei war. Als wir erwachten, war es fast Mittag geworden. Weil der Tag recht schön war und wir heute ausspannen wollten, entschlossen wir uns raus zu fahren. Nur Zuhause rum hängen, das ist nun mal Öde. - Während ich duschte, kochte er uns noch einen Kaffee. Ein Frühstück zu essen, das ließen wir gleich ausfallen. Nachdem er frisch gewaschen und mit neuer Kleidung versehen war, tranken wir nur noch in Ruhe einen Kaffee. Auf das unordentliche Schlafzimmer angesprochen, meinte er "das lassen wir so wie es ist. Ich gehe davon aus, dass wir erst zur Schlafenszeit wieder zurückkommen. Ich will doch hoffen, dass wir dann auch gleich wieder zusammen was Geiles machen." Mir gefiel seine Idee recht gut und ich freute mich auf den Abend, wieder eine Pisserei zu machen. Zunächst kehrten wir in einem guten Restaurant ein, um die knurrenden Mägen zu beruhigen. Dazu tranken wir beide ein großes Bier. Gleich nach dem Nachtisch verließen wir das Lokal, weil auch andere einen Tisch wollten. Wir gingen dann etwas spazieren und genossen die schöne warme Sonne. Am Nachmittag fanden wir ein schönes Straßen-Cafe, wo wir einen guten Tisch bekamen. Mit zwei Stück Kuchen und einem Kännchen Kaffee, genossen wir die Aussicht. Immer wenn nach unserer Ansicht geile Kerle vorbeigingen, versuchten wir einen Blickkontakt mit ihnen zu bekommen. Doch die meisten beachteten unsere Anmache nicht mal. Aber es gab auch welche, die sogar zurück grinsten. Als der Kuchen auf und der Kaffee getrunken war, wollten wir noch auf das Klo gehen. Doch dort war so ein Andrang, (kein Wundern bei Ausflugs-Lokalen) das wir uns entschlossen, es woanders zu versuchen. Nur daraus wurde nichts. Wir kamen so gegen Abend wieder bei ihm im Stadtteil an. Bei einem Lokal das er gut kannte, lud er mich noch zu einem guten Abendessen ein. Jetzt konnten wir sogar noch Bier trinken, weil er seinen Wagen hier stehen lassen konnte.

Wie ich mein Essen aufhatte, merkte ich wieder den starken Drang pissen zu müssen. Ich überlegte, ob ich schnell dafür gehen sollte. Doch er hatte meine Gedanken wohl schon erraten, weil er sagte "du willst doch jetzt nicht mehr hier noch pissen gehen, das können wir gleich in Ruhe bei mir Zuhause machen." - "Ob ich noch so lange einhalten kann? Mir ist schon der erste Spritzer in die Hose gelaufen." Er grinste und griff unter dem Tisch an meine Hose. Öffnete einfach den Reißverschluss und faßte rein. "Tatsächlich deine Unterhose hat schon eine feuchte Stelle. Komm fühl mal bei mir." Er zog meine Hand unter dem Tisch zu seiner Hose rüber. Dort steckte er sie rein. Tatsächlich, da war eine Stelle deutlich nass. Noch wie ich meine Hand in seiner Hose hatte, kam der Kellner zum Kassieren. Das ich eine rote Birne bekam, schien er nicht zu merken, weil er ohne weiteren Kommentar verschwand. Schnell schlossen wir unsere Hosen und verließen zügig das Lokal. Auf der Straße gingen wir recht flott, soweit das mit einer übervollen Blase noch möglich war. An einer Ampel fragte ich "wie weit ist das denn noch bis zu dir nach Hause? Ich mache mir gleich in die Hose!" - "Mir geht es nicht anders, aber laß uns versuchen bis zu mir einzuhalten. Es ist doch nicht mehr weit bis zu mir." Natürlich versuchte ich noch einzuhalten, denn in der Öffentlichkeit wollte ich nicht in eine Hausecke, oder gar noch in die Hose pinkeln. Wie wir an einem Schaufenster vorbeikamen, blieben wir kurz stehen. Denn wir mußten erst mal wieder Luft bekommen. Dabei sahen wir uns auf die Hosen. Mist! Jeder hatte längst eine feuchte Stelle über dem Schwanz bekommen. "Kannst du noch einhalten?" fragte er mit deutlich gequälter Stimme. "Lange nicht mehr, mir tut schon der Schwanz von dem starken Druck weh." - "Na dann komm, gleich um die Ecke ist mein Haus." Endlich hatten wir sein Haus erreicht und gingen so schnell es noch möglich war die Treppe rauf.

Mit zusammen gekniffenen Beinen öffnete er die Wohnung, dabei wimmerte er leicht gequält vor sich hin. Ich stand neben ihm und konnte es auch kaum noch halten. Kaum war die Tür hinter uns geschlossen, machten wir noch einen Satz ins nahe Bad. Nun standen wir beide auf dem gekachelten Boden. Wahrscheinlich hätten wir es jetzt sowieso nicht mehr geschafft die Hose ganz zu öffnen, ohne das ein großer Teil in die Hose ging. Doch genau das wollten wir damit erreichen. Wir hatten nur noch mehr die Beine gespreizt, um die Sache etwas zu erleichtern. Wir mußten uns die Schwanzbeule drücken, weil der Schwanz vor Druck schmerzte. Darum sahen wir uns auf die Hose, denn der anfängliche kleine nasse Fleck über dem Schwanz, war längst viel größer geworden. Mit einem erleichterten "AH" ließen wir die Pisse laufen und strahlten dabei vor Glück. Wir spürten wie sich erst der ganze Slip mit Pisse füllte und dann auf der Jeans rauskam. Dort lief es erst an einem Bein runter, doch von der Menge lief es auch bald am anderen Bein runter. Kurz darauf plätscherte die erste Pisse auf den Boden. Bald hatte sich unter jedem von uns ein großer See aus Pisse gebildet. Da wir ganz nah bei einander standen, vermengten sich unsere Pisslachen zu einem großen See. Endlich löste sich auch die Anspannung in unseren Muskeln, schließlich hatten wir sehr lange unseren Pissdrang zurückgehalten. Dadurch kam jetzt alles mit noch größeren Druck und Menge raus. Ganz vorsichtig faßten wir dem anderen an die triefendnasse Hose. Dort streichelten wir nur über die Stelle, wo der noch pissende Schwanz liegen mußte. Es erstaunte mich, wie deutlich man es spüren konnte, wie von innen die Pisse durchgedrückt wurde. Nach einer schweigenden Minute hatten wir endlich alles an Pisse abgelassen. Noch standen wir nur da und rieben den nassen Stoff. Zwar hatten wir beide längst eine harte Latte in der Hose, doch taten wir nichts damit. "Sag mal, wie lange wollen wir noch hier stehen bleiben?" fragte ich ihn, nachdem schon mein Schwanz wieder an Härte nachließ, weil die Nässe ihn wieder abkühlte. "Ich dachte du bist noch immer am pissen. Naja dann können wir was anders machen" sagte er und drückte noch mal ganz kräftig meine feuchte Hose, so dass die Pisse darin abtropfte. Dann ging er aus dem Bad in Richtung Küche. Ich folgte ihm mit weitwinkligen Beinen. Auch er ging so vor mir her. Anders konnten wir mit der nassen Hose auch gar nicht gehen. Da noch immer Pisse aus unseren Hosen tropfte, hinterließen wir deutliche eine Tropfenspur auf dem Teppich.

In der Küche angekommen fragte ich ihn "ich dachte wir gehen jetzt ins Bett?" - "Du willst doch um diese Zeit noch nicht schlafen gehen!" - "Ja aber was machen wir dann? Wir hatten doch extra das Bett so belassen, damit wir gleich da rein können..." - "Ja, ist schon richtig, doch da können wir auch noch später reingehen. Wir sehen uns jetzt einen Film an und trinken Bier dabei. Schließlich können wir doch jetzt die Sache erst richtig genießen." - "Und die nasse Hose?" - "Die lassen wir an, oder willst jetzt noch andere Sachen vollsauen? Ich lege uns eine Spezielle Decke unter, dann wird die Nässe nicht weiter stören." Während er das Bad trocken wischte, holte ich das Bier aus dem Kühlschrank und stellte noch etwas zum Naschen auf den Tisch. Er kam dann mit einer großen Plane ins Zimmer, die er über das Sofa legte. Diese Plane hatte eine weiche Oberseite aus Stoff und eine Unterseite aus Gummi. Wir setzten uns dann zusammen darauf, doch schon nach kurzer Zeit war die Plane von der Nässe unserer Hosen eingeweicht. Doch störte es nun nicht mehr, denn darum saßen wir ja auch darauf. Die Zeit verging und bald war die zweite Flasche Bier geleert. Nicht nur davon, sondern auch von der nassen Hose, drängte bald wieder die Blase. Doch wir fanden es diesmal viel geiler, denn wir wußten, so konnten wir es gleichlaufen lassen. Wie er mit der dritten Flasche ins Zimmer kam, fragte er "laß uns die noch trinken, dann ist auch der Film zu ende, dann müßte ich auch wieder pissen." Dabei stand er vor dem Tisch und massierte seine feuchte Schwanzbeule. Er hatte wohl dabei einen neuen Strahl Pisse abgelassen, denn auf dem Stoff wurde eine Stelle deutlich nasser. Wir taten aber so, als wäre nichts besonders gewesen. Er kam wieder neben mir und gab mir einen Kuß. Während des Kusses drückte er meine Hose ab. Ich ließ deshalb auch einen dicken

Strahl Pisse ab. "Laß aber nicht alles ab, denn ich will davon noch etwas abhaben." - "Das werde ich auch nicht, denn noch ist meine Blase nicht ganz voll." Mehr sagten wir nicht dazu, sondern sahen den Film zu ende. Das aber noch eine Zeit dauerte würde. - Nach dem Filmende kam eine kleine Pause, dann begann ein neuer Vorspann. Weil er den Player nicht abstellte, wollte ich gerade einen Protest einlegen, doch da sagte er "Komm laß mal kurz sehen, was da noch drauf ist, denn ich habe mir die DVD auch nur geliehen." Erst war dieser neue Film langweilig gewesen. Da fuhren irgendwo vier Motorräder durch die Gegend. Es wirkte wie ein Urlaubsfilm. Zwar könnten die Typen noch gut aussehen, doch konnte man es durch die Ledersachen nicht erkennen. Ich konnte auch nicht erkennen, was denn nun der Inhalt des Filmes sein sollte. Doch da änderte sich auch schon das Bild wieder. Nun wurde mir auch klar, warum es gerade dieser DVD sein mußte, wie ich einen anderen Film sehen wollte. Auf dieser DVD war ein geiler Porno aufgespielt. Erst dachte ich noch, das ist wieder einer von der harten Sorte, weil man zunächst nur diese Kerle in Leder sah. Doch dann wurde es doch interessant.

Diese vier Lederkerle machten eine Rast mitten im Wald. Die Typen, alle so Mitte Dreißig, sahen recht geil aus, als sie ihre Helme abnahmen. Unter der engen Lederkombi konnte man nicht nur die strammen Muskeln sehen, sie hatten auch ein recht tolles Schwanzpaket. - Zunächst sprachen sie wohl nur vom Ficken und anderen Dingen. Dabei tranken sie einiges und schien sich gegenseitig aufzugeilen. Das ging jetzt auch noch einige Minuten so weiter. Endlich fragte der erste Kerl einen anderen, ob er nicht von seinem dicken Schwanz gefickt werden wollte. Dazu griff er sich an seinen Schwanz, der hinter stark abgegriffenen Leder steckte. Ein anderer sagte "wenn ihr jetzt ficken wollt, lasse ich in der Zeit eine Stange Pisse raus." Dazu ging er an einem nahen Baum und stellte sich in entsprechender Stellung davor. Der vierte war ihm heimlich gefolgt und massierte beim Gehen genüßlich seine eigene Schwanzbeule. Inzwischen hatte der Erste seinen Pisser aus der Hose geholt und wußte wohl, dass der andere hinter ihm steht, denn er pißte nicht, sondern massierte nur seinen Schwanz. Während sich der andere auch an den Baum lehnte, fingen beide an miteinander zu reden. Nur verstehen konnte man es diesmal nicht. Der eine massierte weiter seinen Schwanz, der aber nicht richtig steif wurde. Der andere rieb sich nur leicht über seine Schwanzbeule, aber er öffnete seine Hose nicht. Doch da schien dieser bereits zu pissen, denn zwischen seinen Beinen tropfte es ganz deutlich aus den Nähten raus. Der mit der offenen Hose, drehte sich noch mehr zu ihm hin und fing jetzt auch an zu pissen. Seinen Strahl richtete er dabei auf den anderen. So wurde er noch zusätzlich von außen nass gemacht. Beide genoß es wie ihre Pisse lief. - Die beiden anderen Typen kamen wieder ins Bild, doch die hatten sich nur küssend umarmt. An einen Fick dachten die wohl auch nicht. Sie bemerkten, dass die anderen mit etwas Geiles angefangen hatten. So trennten sie sich und gingen zu den anderen rüber. Der eine Typ kroch von hinten unter den beiden pissenden Kerlen durch. Er holte seinen Schwanz raus und bepisste sich selbst. Dabei versuchte er bei dem, der sich in die Hose pißt, es von unten abzulecken. Nun folgte noch der Vierte, der sich hinter dem Ersten stellte. Öffnete seine Hose und holte sein Gehänge raus. Dann zog er mit einem schnellen Griff die Lederhose von dem ersten Kerl runter. Zum Vorschein kam eine völlig verpißte Unterhose. Der vierte Kerl pißte dem ersten von hinten an. Doch das war ihm nicht geil genug. Er zerriß die nasse Unterhose und steckte seinen Schwanz in den Arsch rein. Das er nicht steif dabei war, wunderte mich sehr. Doch bald war klar warum, er pißte jetzt den Arsch des anderen voll. Der eine wälzte sich bald im Schlamm, der sich aus der Pisse auf dem Boden gebildet hatte. Irgendwann hatte der erste Hosenpisser auch noch seinen Schwanz rausgeholt und ließ sich einen blasen. So ging die geile Sauerei im Film weiter. Es wurde gefickt, gewichst, geblasen und was es sonst in anderen Filmen auch gab. Bis alle ihre dicke Ladung abspritzen. Nach einem letzten Kuß und ablecken, steckten alle ihre verpißten und verwichsten Schwänze in die enge Hose. Dabei fuhr die Kamera noch mal ganz nah an jeden

Kerl ran, und zeigte die dicken Schwanzpakete, die im verpißten Leder steckten. Man sah ganz deutlich, dass das Leder schon einige Ladungen von Pisse und Sperma abbekommen haben mußte. Bei jedem konnte man einen weißen Rand von der vielen Pisse darin erkennen. Mit absichtlich weit gespreizten Beinen, bestiegen sie wieder ihre Maschinen. Danach fuhren die vier Kerle mit ihren Bikes aus dem Wald. Nochmal zeigte die Kamera, den nassen Waldboden. Man sah genau, dass da geiler Sex gemacht wurde. Dann war der Film zu ende.

Wir beide hatten diesen Film schweigend angesehen. Manchmal hatten wir uns an die Hose gefaßt, weil der Schwanz mehr Platz brauchte. Wie ich zufällig mit derselben Hand an die Nase ging, nahm ich ganz deutlich den Geruch nach Pisse auf. Davon zuckte mein Schwanz in der Hose ganz stark. Bestimmt hatte er dabei wieder Geilschleim abgegeben, denn ich spürte den warmen Glibber in der Hose. "Nun stelle ich aber den Fernseher aus" sagte er und stand bereits auf. Dazu ging er extra vor mir her. So konnte ich nicht nur seinen Steifen in der Hose sehen, sondern auch den Geruch nach Pisse riechen. Ich sagte deshalb zu ihm "unsere Hosen riechen aber ganz schön nach Pisse." - "Bestimmt nicht nur die Hose, auch der Schwanz. Der wird jetzt auch noch nach Wicse riechen und schmecken. Denn meiner hatte eben fast einen Abgang bekommen von dem Film. Die DVD habe ich von einem Freund bekommen, der von meinen Vorlieben weiß." Der Fernseher war aus und wir gingen direkt ins Schlafzimmer. Seitdem wir es am Morgen verlassen hatten, waren wir nicht mehr darin gewesen. So fielen uns erst jetzt wieder die verpißten Sachen ein. Zwar war alles recht trocken geworden, doch gerade das Bettlaken zeigte mehr als deutliche die Spuren unseres Treibens. Und irgendwie roch man auch die Pisse und mehr.

Wir konnten längst wieder ordentlich pissen. Doch wir zogen erst mal in aller Ruhe das Hemd und die Strümpfe aus. Das wir die verpißte Jeans nicht auszogen, war nun ganz selbstverständlich für uns. Er blieb noch mal vor dem Bett stehen und griff sich dabei an die Hose. Wohl weil der Pissdruck fast wieder schmerzte. Denn ich konnte es auch nur noch halten, in dem ich meinen Schwanz abdrückte. "Habe bitte jetzt keine Hemmungen, wenn wir jetzt aufs Bett pissen, es ist alles auf so etwas vorbereitet. Jetzt komm schnell aufs Bett, ich kann es nicht mehr halten." Bei den letzten Worten fing er bereits an zu pissen und stieg sofort auf das Bett rauf. Ich folgte ihm und mußte auch schon die Pisse ablassen. Wir knieten uns auf dem Bett hin und ließen erstmal einen größeren Druck Pisse ab. Bald sah es auch hier so aus, wie es im Bad vorhin war. Doch diesmal saugte das dicke Bettlaken die Pisse auf. Wie der erste Schwall Pisse raus war, rutschten wir ganz dicht voreinander, um uns länger zu Küssen. Während wir uns küßten, fummelten wir an unseren Hosen rum. Hörten kurz mit Küssen auf und zogen die nasse Jeans ganz aus. Den nassen Slip behielten wir an. Die Farbe der Unterhose hatte sich von der vielen Pisse darin total verändert. Wir küßten uns wieder länger und ließen uns dabei nach hinten auf die nasse Unterlage fallen. Die Blase war noch immer voll mit Pisse und mußte noch richtig erleichtert werden. Unter heftigen Anspannen der Bauchmuskeln konnten wir es dann laufen lassen. Es war ein schönes Gefühl, wie die warme Pisse zwischen uns ablief. Weil wir dabei die Körper übereinander rieben, drang die Pisse fast bis zur Brust hoch. Bald machten wir dadurch ein geiles schmatzendes Geräusch. Das mit der Zeit immer lauter wurde. Längst hatten wir uns ausgepißt und die Schwänze lagen ganz steif zwischen uns. Wir selbst lagen in einer Kuhle voll Pisse. Er fing auf einmal an sich mit mir zusammen zu drehen. Jetzt lag ich in der Pisse und bekam sogar etwas ins Gesicht dabei. Wir drehten uns weiter, bis sogar noch die Haare nass wurden. Unsere Schwänze wurden dabei immer mehr zu abspritzen gereizt. Ich spürte es daran, als ich an meinen und seinen fasste, gaben beide deutlich Vorschleim ab. Wir lagen gerade wieder übereinander und ich war der Untere. "Laß uns abspritzen, ich kann es bestimmt nicht länger halten" sagte er und hob sich etwas von mir ab. Während ständig etwas

Pisse von ihm abtropfte, griff er zwischen uns an beide Latten. Mit beiden Steifen in seiner Hand fing er an zu wichsen. Es war aber nicht so leicht, denn sie waren von der Pisse und Vorwichse ganz glatt geworden. Deshalb dauerte es ein wenig bis er den richtigen Wichsgriff fand. Doch da war es bereits zu spät. Ich spürte seinen Glibber auf meinen Bauch schießen, im selben Moment kam es mir auch. Erschöpft ließ er sich wieder auf mich rauf fallen. Wir gaben uns einen Kuß und spürten die Schwänze zwischen uns zucken. "Darf ich deinen Schwanz sauber lecken" fragte ich und streichelte dabei sein Gesicht. Auch er schwitzte von der Anstrengung. Er nickte zustimmend, erhob sich und ging direkt vor mir in Stellung. Ich hatte mich dabei am Kopfende angelehnt, so dass er vor mir knien konnte. Ich öffnete meinen Mund und steckte mir den völlig verschmierten Schwanz rein.

Zuerst gefiel mir der Geschmack nicht. Es war eine Mischung aus Pisse, Schweiß und ganz viel Sperma. Doch nach kurzer Zeit hatte ich mich daran gewöhnt. Mit Hilfe der Hand zog ich noch seine Vorhaut zurück, denn ich wollte hinter der Eichel alles ganz sauber lecken. Noch war sein Schwanz völlig entspannt. Während ich lutschte, faßte er an meinen Schwanz und versuchte ihn etwas zu wichsen. Davon mußte ich aufstöhnen und einen Schwall Pisse abgeben. "Wenn du pissen kannst, dann laß laufen" sagte er und schien dabei selbst mit pissen anzufangen. Seine Eichel quoll etwas an und gab einen ersten Strahl Pisse ab. Fast hätte ich mich daran verschluckt, doch dann saugte ich gierig weiter. Er ließ nun seine Pisse laufen. Zum Glück war es nicht mehr so viel. Weil ich nicht alles schlucken konnte. Einen größeren Teil mußte ich aus dem Mund wieder ablassen. Ich selber pißte auch noch eine ordentliche Menge ab. Sehen konnte ich nichts davon, aber ich hörte, wie er es mit Genuß nahm. Dabei wichste er leicht meinen Schwanz an. Es wunderte mich auch nicht weiter, dass unsere beiden Schwänze wieder Steif wurden. Bald paßte sein dicker Schwanz kaum noch in meinen Mund rein. Aber ich versuchte ihn weiter zu lutschen. Er wichste meinen Schwanz nun völlig steif, bis ich spürte, ich kann bald wieder abspritzen. Auch ihn ging es wieder so. Wir waren in kurzer Zeit bereit erneut eine dicke Ladung abzuspritzen. Ich strengte mich an, damit er seine neue Ladung gleich in mein Maul abladen konnte. Ich war so auf gebeilt, das ich von seinem wichsen längst zum Höhepunkt gebracht war. Mein Schwanz gab eine recht ordentliche Ladung ab. Er vernahm es mit einem lauten Aufschrei. "Es kommt mir, ich spritze dir ins Maul." In diesem Moment schoß mir seine Ladung bis in den Rachen rein. Ich spürte genau, wie der erste dicke Tropfen meinen Hals erreichte. Dann kamen noch einige kleinere Spritzer nach. Es war nicht mehr so viel wie wir es beim ersten Abgang hatten, doch es genügte, um uns beide zufrieden zu stellen. Nachdem wir den letzten Spritzer raushatten, rutschte er ganz langsam an mir runter. Sein Schwanz zog dabei eine Schleimspur an mir runter. Jetzt blieben wir beide erschöpft liegen. - Weil wir doch recht erschöpft waren, entschlossen wir uns eine Runde zu schlafen. Erst wollten wir in den total verpißten Zustand bleiben und so uns schlafen legen, aber irgendwie war es uns dann doch zu versifft. Also ging ich erst duschen, während er die nasse Betthälfte neu bezog. Danach kam er zu mir unter die Dusche und wir duschten noch ein wenig zusammen. Ich verließ aber dann doch die Dusche. Ich suchte mir noch was zum Anziehen und legte mich ins Bett. Wenig später folgte er mir und wir schmiegt uns ganz eng aneinander. Gaben uns noch eine längeren Kuß und schliefen dann bald ein. Diesmal schliefen wir bis zum Morgen durch. Obwohl wir beide mit einer Latte erwachten, wollten wir nur damit wichsen. Die Morgenpisse ließen wir dann gemeinsam ins Klo laufen. Den Rest des Tages verbrachten wir noch ganz anständig. Nachdem dem Kaffee am Nachmittag fuhr ich wieder nach Hause. Aber es war klar, dass es eine Fortsetzung am nächsten Wochenende bei mir geben sollte...